

Petition: «Für eine Schule für alle mit Inklusion».

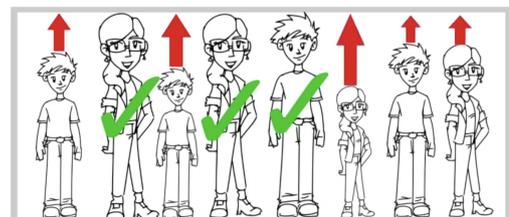
“Eine halb-inklusive Schule ist ein ganzer Unsinn.”

“Ich wünsch mir eine Schule wo drin ist was drauf steht – alles andere ist Etikettenschwindel.”

1) Die Vorgabe ist klar: “Die Schule Wetzikon ist inklusiv ausgerichtet”

Ok, aber ist Inklusion nicht dasselbe wie Integration? Nein, da ist ein fundamentaler Unterschied. Integration versucht zu unterstützen und therapieren bis das Kind in die Schule passt - Inklusion passt die Umgebung an damit Kind gut lernen kann.

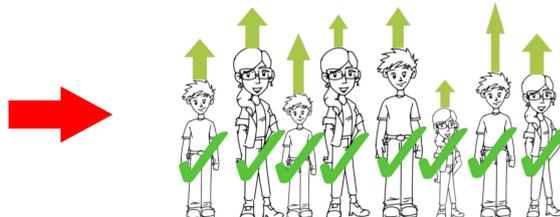
Integration: Kind unterstützen bis es passt



Ist-Zustand Integration. Alle sind gleich. Was nicht passt wird passend gemacht.

Bei der Integration geht es um die Frage, **wie ein Kind unterstützt werden kann, damit es in die Schule passt.** Man geht also "vom Kind aus". Passt ein Kind nicht muss es unterstützt/therapiert werden bis es passt auch wenn unsinnig oder Ziel nie erreichbar.

Inklusion: gut lernen



Soll-Zustand Inklusion: Nicht alle sind gleich aber gleich wertig.

Die Inklusion stellt sich die Frage, wie sich die Schule anpassen muss, **damit alle Schülerinnen und Schüler gut lernen können.** Die Anpassungsleistung erfolgt somit auf Seiten der Schule. Bei der Inklusion geht es aber **nicht nur** um Kinder mit starken "Beeinträchtigungen/Behinderungen", sondern auch um Kinder der Regelschule, Kinder mit besonderen Begabungen, fremdsprachige Kinder, Kinder mit kurzen Aufmerksamkeitsspannen, kreative Kinder usw. Sie alle sollen in der inklusiven Schule eine Gemeinschaft finden und ihre Lernerfolge haben. Wir möchten allen Kindern ermöglichen, dass sie gut lernen können **und gleichzeitig auch die Kompetenzen der Lehrerteams so stärken, damit sie damit gut umgehen können.** Quelle 11. Dez. 2022, Inklusion

an der Schule Wetzikon: <https://www.youtube.com/watch?v=MndknP7ax7w>

2) Machen Sie den Test: Ist Ihre Schule wirklich inklusiv ausgerichtet oder tut sie nur so?

Integration

1. Kind wird "unterstützt" und therapiert bis es "passt", ohne Zustimmung Eltern oder Kind (Zwang, Bevormundung)	-2	-1	0	+1	+2
2. One size fits all (eine Grösse für alle)	-2	-1	0	+1	+2
3. Was nicht passt wird passend gemacht, siehe Procrustisches Bett	-2	-1	0	+1	+2
4. Sich an den Schwächen orientieren	-2	-1	0	+1	+2
5. Defizite aufspüren und ausmerzen. Sie hören was an ihrem Kind alles falsch sei	-2	-1	0	+1	+2
6. was Kind nicht kann ist wichtiger als das was Kind kann	-2	-1	0	+1	+2
7. alle gleich, sonst sei es nicht fair	-2	-1	0	+1	+2
8. Form-Sache steht über dem Inhalt	-2	-1	0	+1	+2
9. zu gross, zu klein, zu langsam, zu schnell, nie gut genug, dauernd rumnörgeln	-2	-1	0	+1	+2
10. Zuckerbrot und Peitsche	-2	-1	0	+1	+2
11. Lehrplan 21 wird als Gesetzbuch missbraucht	-2	-1	0	+1	+2

Inklusion

1. Schule passt sich an damit alle gut lernen können	-2	-1	0	+1	+2
2. keine Einheitsgrösse, kein Einheitsbrei	-2	-1	0	+1	+2
3. Individuell	-2	-1	0	+1	+2
4. Sich an den Stärken orientieren	-2	-1	0	+1	+2
5. Primär Lob und Anerkennung was Kind schon kann und darauf aufbauen	-2	-1	0	+1	+2
6. Was Kind kann ist wichtig, nicht das was es nicht kann	-2	-1	0	+1	+2
7. alle gleich-wertig, aber nicht gleich	-2	-1	0	+1	+2
8. Inhalt wichtiger als Formsache	-2	-1	0	+1	+2
9. es ist so wie es ist. Selbstbewusst, weiss sich zu helfen.	-2	-1	0	+1	+2
10. Lob und Anerkennung	-2	-1	0	+1	+2
11. Lehrplan 21 gibt grobe Vorgaben. Nicht alle müssen alles können.	-2	-1	0	+1	+2

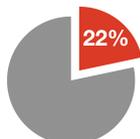
online spenden
mehr Informationen
Berichte, Vorlagen, Videos, etc.
www.flagsoft.com



3) Mängel und Missstände - kein gefährlicher Spagat zwischen Integration und Inklusion.

Diskriminierung in der Schule hat viele Gesichter und betrifft alle Kinder. Ein paar Beispiele aus der Praxis die sofort behoben werden könnten. Wenn nicht, muss davon ausgegangen werden, dass man kein ernsthaftes optimales Interesse am Fortkommen der Schülerinnen und Schüler hat.

- a) **Alle sollen das gleiche tun und können, Zwangstherapie** Einem Kind im Rollstuhl wird ja auch keine Turn-Stunden verordnet und **solange zwangstherapiert bis es den Handstand machen kann**. Dies gilt auch für weniger offensichtliche Benachteiligungen und Behinderungen.
- b) **Erworbene Fähigkeiten abtrainiert** Einem Kind wird die verbundene Schrift die es aus dem Ausland erworben hat, **per Zwang verboten und abtrainiert**. Es müsse jetzt unverbunden schreiben. Resultat: Kind schreibt schlechter als je zuvor, total Rückschritt. Ähnlich hatte man früher versucht alle Links-Händer per Zwang zu Rechts-Händer zu machen.
- c) **falsche Anwendung Basisschrift.ch, Missachtung Hinweise wie Empfehlungen und Warnungen vom Lehrplan 21, Lehrmittelverlag Kanton Zürich (LMVZ)** Eigentlich nur für Lehrperson zum vorzeigen gedacht. Basisschrift ist KEINE Text-Schrift und es wird sogar davor gewarnt diese als Lese-Schrift einzusetzen! Folge: Klein b wird mit Ziffer 6 vertauscht und klein t mit +, etc. **Diese Schrift ist NICHT Mathe und Algebra tauglich**. Kinder vertauschen und drehen Buchstaben. Können bei Antritt Berufslehre oder Gymnasien nicht mal die Buchstaben richtig schreiben. Grund: Lehrperson halten sich nicht an die Vorgaben "der Typograf Hans Eduard Meier, wies darauf hin, dass man die Basisschrift keinesfalls als Textschrift brauchen soll." <https://www.basisschrift.ch/basisschrift-ist-keine-textschrift>
- d) **Lehrplan 21 Missbrauch als Gesetzbuch** Der Lehrplan 21 warnt ausdrücklich davor diesen quasi **als Gesetzbuch zu missbrauchen**. Darin sind mögliche Ziele definiert die innerhalb von Zyklen (nicht Schul-Stufen!) bearbeitet werden mit Kontrollpunkten. Nicht mehr und nicht weniger.
- e) **falsche Anwendung des Schulischen Standortgesprächs (SSG), Missbrauch als Anklageschrift** Gemäss Erfinder Peter Lienhard (Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, HfH) muss das SSG automatisch allen Eltern abgegeben werden und von allen unterschrieben werden. Da ist nirgends die Rede von einer Art einseitiger zu 100% von Schule verfasster Anklage-Schrift gegen Eltern und Kinder. **Früher wurden die Kinder verprügelt heute die Eltern wenn Kind was nicht kann**. Erfinder mit der Umsetzung nicht zufrieden: <https://www.hfh.ch/wer-hats-erfunden>
- f) **Du schaffst es nie!** Gezielte Demotivation von Lehrpersonen gegen Schülerinnen und Schüler wie: du schaffst das Gymnasium nie! Diese Prüfung **wirst du nie bestehen!** etc.
- g) **Unterbinden von Hilfsmittel und Missachten von Gesetzen** Beispiel: wir starten ohne Roger FM-Anlage, Mikrofon für Lehrperson, keine Organisation Audio-Pädagogik, Lehrer verweigert tragen von FM-Anlage, etc. Das **Gesetz** ist eigentlich klar: "**Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) SR 151.3. Art. 25 Eine Benachteiligung bei der Inanspruchnahme von Aus- und Weiterbildung liegt insbesondere vor, wenn: a. die Verwendung behindertenspezifischer Hilfsmittel oder der Beizug notwendiger persönlicher Assistenz erschwert werden; b. die Dauer und Ausgestaltung des Bildungsangebots sowie Prüfungen den spezifischen Bedürfnissen Behinderter nicht angepasst sind.**"
- h) **Schule wirbt mit falscher Definition Inklusion für Bewerber. (Kein Tippfehler, wurde komplett umformuliert)** Schule > Über uns > Pädagogische Ausrichtung > Inklusion: "Bei der Inklusion geht es **nicht** um Kinder mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen, sondern grundsätzlich um Kinder in den Regelschulen." Im Original Protokoll vom Stadtrat steht aber korrekt "nicht nur", <https://www.wetzikon.ch/wAssets/docs/stadtratbeschluesse/2024/2024/SRB-1-Beantwortung-Interpellation-Zeno-Schaerer-Grundlagen-un.pdf>
 Korrekt (nicht nur): <https://www.wetzikon.ch/schule/ueber-uns/unsere-profil-portrait/paedagogische-ausrichtung-inklusion.php>
 Falsch für Bewerber (nicht): <https://www.wetzikon.ch/schule/ueber-uns/paedagogische-ausrichtung/meine-neue-arbeitgeberin-inklusion.php>



In der Schweiz leben ca. 1,9 Mio. Menschen mit einer Behinderung / Beeinträchtigung. Das ist fast jede 5. Person. Und werden immer noch weitgehend benachteiligt und ignoriert. In der Präambel Bundesverfassung heisst es: "...dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, **und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen**".

4) Unsere Forderung:

Behebung der Mängel, 100% klares JA zur Inklusion gemäss Legislaturziel, diverse Dinge die sich über die Jahre angesammelt haben wie selbstorganisiertes Lernen (SOL), etc. *müssen* neu überdacht werden im Licht der Inklusion. Nicht alles kann einfach 1:1 übernommen werden. Eindeutige Kommunikation gegen aussen für Bewerber, Weiterbildung Lehrpersonen in Sachen Inklusion, Protokolle (Elterngespräche, Schulische-Standort-Gespräche SSG) müssen gemäss Erfinder siehe Hochschule HfH unaufgefordert allen Eltern ausgehändigt und von allen unterschrieben werden. / Das ERKLÄREN ist primäre Aufgabe der Lehrpersonen und nicht der Eltern. Nur Wissen Abfragen kann jeder.

Kinder so sein lassen und annehmen wie sie sind. Keine Zwangstherapie für Dinge die angeboren sind oder urpersönliche Charaktereigenschaften sind. Keine unmöglich zu erreichende Ziele die weder mit oder ohne Hilfsmittel nie erreichen werden können. Längst über Jahre bekannte Probleme wie Zählen anstatt Mengen Erfassung, Schreiben Problem Basisschrift müssten so gelehrt werden wie die Vorgabe es empfiehlt bzw. vorschreibt. Effektive unabhängige Externe Kontrollstelle.

Kanton	PLZ	Politische Gemeinde					
Nr.	Name, Vorname (in Blockschrift) <small>Zwingend von jeder Person eigenständig/handschriftlich ausfüllen</small>	Geburtsdatum			Wohnadresse	Eigenhändige Unterschrift	News-Letter E-Mail* <small>E-Mail oder leer lassen</small>
		Tag	Monat	Jahr	Strasse, Hausnummer		
1							
2							
3							

Bitte sofort einsenden an: Petition Schule für alle c/o Michael Mustun, Morgenrainstrasse 17, 8620 Wetzikon ZH. Jede Stimme zählt. **Jede Person, unabhängig von Alter, Wohnort und Staatsangehörigkeit ist unterschriftsberechtigt.**

* **News-Letter E-Mail** Datenschutzerklärung: JA, meine Daten können für z.B. News-Letter verwendet werden um informiert zu bleiben.